

Stadt Germering
Sachgebiet Umweltangelegenheiten
Thomas Wieser
Rathausplatz 1
82110 Germering

12. Oktober 2016

Jahresbericht zum Energiesparprogramm der Stadt Germering (kostenlose Energie-Checks) in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern

Das **Energiesparprogramm** „Kostenlose Energie-Checks“ der Stadt Germering in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern startete am 22.07.2015 mit einer gemeinsamen Presseinformation der Stadt Germering und der Verbraucherzentrale Bayern. Die kostenlosen Energie-Checks können Bürgerinnen und Bürgern in Anspruch nehmen, die ihre Mietwohnung oder ihr Wohneigentum in Germering haben. Bis Ende September 2016 wurden seitdem 126 Energie-Checks bei Bürgerinnen und Bürgern zuhause durchgeführt, darunter 88 Gebäude-Checks, 7 Basis-Checks, 27 Heiz-Checks und 4 Solarwärme-Checks. Die Checks in Germering wurden von vier Honorar-Energieberatern der Verbraucherzentrale Bayern durchgeführt: Gisela Kienzle, Hanno Lang-Berens, Wolfgang Haas und Alexander Waltner.

Beim Basis-Check überprüft der Energieberater vor Ort den Strom- und Wärmeverbrauch und erläutert Möglichkeiten, Strom zu sparen. Der Gebäude-Check beantwortet darüber hinaus wichtige Fragen rund um den baulichen Wärmeschutz und die Heizungsanlage. Beim Heiz-Check können Verbraucher ihre Heizungsgeräte auf optimale Einstellung und Effizienz untersuchen lassen. Die Solarwärme-Checks wurden Anfang Juni 2016 neu eingeführt. Im Rahmen eines Solarwärme-Checks können sogenannte thermische Solaranlagen zur Warmwasserbereitung/ Heizungsunterstützung auf optimale Einstellung und Effizienz untersucht werden. Der Check ist nicht für Photovoltaikanlagen geeignet. Bei allen Checks erhalten die Verbraucher innerhalb von vier Wochen nach Durchführung einen Kurzbericht mit dem Check-Ergebnis sowie Handlungsempfehlungen.

Die Berater der Verbraucherzentrale sind von der Stadt Germering mit einem „Erst-Maßnahme-Koffer“ ausgestattet. Daraus kann sich jeder Verbraucher nach dem Energie-Check etwas Nützliches aussuchen, wie etwa eine schaltbare Steckerleiste oder LED-Leuchten. Ein paar wenige Ratsuchende haben sowohl einen Gebäude-Check als auch einen Heiz-Check durchführen lassen. Das ist im Rahmen des Energiesparprogramms möglich, wobei es dann nur einen Artikel aus dem „Erst-Maßnahme-Koffer“ gibt. Als begehrtes Präsent haben sich die Hygrometer (zur Bestimmung der Raumluftfeuchtigkeit in Abhängigkeit von der Raumlufttemperatur) erwiesen. Diese helfen dabei, sich ein richtiges Heiz- und Lüftungsverhalten anzueignen.

Beispiele aus der Praxis

Ein Schwerpunktthema bei Basis- und Gebäude-Checks ist der **Stromverbrauch**. Besonders wichtig ist dies in Haushalten mit hohen Stromkosten. Nachdem die Stromfresser ausfindig gemacht und Tipps zur Senkung des Stromverbrauchs gegeben wurden, erhielten Ratsuchende mit hohem Stromverbrauch ein Strommessgerät aus dem Erst-Maßnahme-Koffer, um künftig selbst die Verbräuche kontrollieren zu können. In einigen Fällen konnten die Energieberater erreichen, dass Ratsuchende als Konsequenz eines Checks, die im Keller untergebrachte, veraltete Gefriertruhe (meist Zweitgerät) entsorgt und somit kräftig Strom gespart haben. Der ein oder andere Nutzer, hat dem Ratschlag aus dem Check folgend, einen neuen Kühlschrank der Stromklasse A+++ gekauft und somit eine Stromkostensenkung von jährlich um die 50 Euro erzielt.

Jede Menge Energieeinsparpotenzial steckt vor allem in der **Anlagentechnik**. Gering investive Maßnahmen, wie das Erneuern der Heizungsumwälzpumpe gegen eine Hocheffizienzpumpe ließen sich kurzfristig umsetzen. Bei der Beratung eines Eigentümers einer Doppelhaushälfte aus dem Jahr 1970 konnte sogar bewirkt werden, dass die strombetriebenen Nachtspeicheröfen ausgebaut wurden und statt dessen eine zentrale, wassergeführte Heizungsverteilung mit Warmwasseraufbereitung durch ein neues Gas-Brennwertgerät eingebaut wurde. In diesem Fall wurden die niedrigen Zinsen und lukrativen Bundesfördermittel genutzt, um die Investition zu tätigen.

Bei den **Einfamilienhäusern** war jeder zweite Heizkessel älter als 20 Jahre alt. Wer sich unsicher ist, ob ein Austausch solcher Heizungsanlagen empfehlenswert ist, kann einen Heiz-Check bei der Verbraucherzentrale Bayern beauftragen und die Altanlage durchmessen lassen. Dabei ist zu beachten, dass Heiz-Checks nur bei niedrigen Außentemperaturen (von mindestens 24 Stunden unter 5° C) durchgeführt werden können.

Ein wesentlicher Themenschwerpunkt der Gebäude-Checks waren Fragestellungen im Zusammenhang mit der Gebäudehülle. Die Energieberater der Verbraucherzentrale haben zahlreiche Gebäudeanalysen zu den Themen Fenstererneuerung, Dämmen der Dachschrägen oder des Speicherbodens durchgeführt. Den meisten Gebäudeeigentümern ist der Unterschied zwischen Doppel- und Dreifach-Wärmeschutzverglasung und die daraus resultierenden bauphysikalischen Konsequenzen nicht bewusst. Durch die Energieberatung konnten vermutlich einige Fehlinvestitionen und Bauschäden vermieden werden.

Ein weiterer „Dauerbrenner“ ist das Thema Schimmel. Im Rahmen eines Checks versuchen die Berater/innen die Ursachen ausfindig zu machen und Tipps zur Beseitigung zu geben. In den meisten Fällen handelt es sich um schlecht gedämmte Bausubstanzen, die auf mangelhaftes Heiz- und Lüftungsverhalten treffen. Durch die Beratung wird einerseits das Nutzerverhalten geschult, andererseits werden bauliche Verbesserungsvorschläge erteilt. In diesem Zusammenhang muss auch die Sinnhaftigkeit oder gar Notwendigkeit einer nachträglichen Wärmedämmung – beispielsweise durch ein Wärmedämmverbundsystem (WDVS) – untersucht werden. Es sei darauf hingewiesen, dass es zur Ausführung mit Styropor (expandiertes Polystyrol – EPS) sehr viele Alternativen gibt.

Alles in allem können die im Rahmen des Energiesparprogramms durchgeführten Energie-Checks als durchweg positiv und sehr erfolgreich bewertet werden. Nach Kenntnissen der Verbraucherzentrale Bayern wurden seit Juli 2015 ungefähr 25 Prozent der zur Verfügung gestellten städtischen Fördermittel abgerufen, so dass einer Verlängerung des Energiesparprogramms um ein weiteres Jahr nichts im Wege stehen sollte. Die Verbraucherzentrale Bayern plant, eine Weiterführung des Energiesparprogramms im Herbst 2016 durch eine gemeinsame Presseinformation mit der Stadt Germering bekannt zu machen. Die Verbraucherzentrale Bayern bietet darüber hinaus an, die Bekanntheit des Programms durch Fachvorträge Ihrer Honorar-Energieberater zu steigern.

Energieberatung in der Beratungsstelle im Zenja

Neben den Energie-Checks bei den Verbrauchern zuhause bietet die Verbraucherzentrale Bayern in Ihrer Beratungsstelle im Zenja in Germering Energieberatung an. 2015 wurden in der Beratungsstelle Germering 142 und in 2016 bis Ende September 91 dieser sogenannten Stationären Beratungen durchgeführt. Die größte Beratungsnachfrage lag jeweils in den erst drei Monaten des Jahres. Beratungsschwerpunkte waren: Prüfen von Heizkostenabrechnungen (hauptsächlich für Mieter), Unterstützung beim Stromanbieterwechsel, Beratungen zum Thema Einbau neuer Fenster oder neuer Heizkessel, sowie deren Fördermöglichkeiten. Auch Bauherren wurden beraten. Ein Hauptthema dieser Zielgruppe war, wie hoch der energetische Standard des Hauses werden soll und welche Förderprogramme bei unterschiedlichen energetischen Standards in Anspruch genommen werden können. Die Energieberatung findet jeden Mittwochnachmittag von 14.00 bis 18.30 Uhr statt. Die Beratung kostet 7.50 Euro für 45 Minuten. Für sozial schwache Haushalte mit entsprechenden Nachweisen (z.B. Hartz-4-, Wohngeld-, Sozialhilfe-Empfänger) ist die Beratung kostenlos.

Die Anfrage eines Energie-Checks oder eine Terminvereinbarung für die Stationäre Beratung im Zenja kann unter der **kostenfreien Servicenummer 0800 – 809 802 400 der Energieberatung der Verbraucherzentralen** erfolgen (Mo – Do von 8 – 18 Uhr, Fr von 8 – 18 Uhr). Bei einer Check-Anfrage werden die Ratsuchenden gebeten darauf hinzuweisen, dass es sich um einen kostenlosen Energie-Check im Rahmen des Energieeinsparprogramms der Stadt Germering handeln soll.

Rückfragen richten Sie bitte an

Klaus Müller
Energiekoordinator
Verbraucherzentrale Bayern e.V.
Referat Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit
Mozartstraße 9, 80336 München
Tel. (089) 55 27 94 170
Fax (089) 54 88 08 72
energie@vzbayern.de